

Verheerendes Erdbeben in Haiti jährt sich zum dritten Mal: Katastrophenhilfe dem Wiederaufbau gewichen

Es gibt Ereignisse, an die sich die Menschheit auch nach hunderten Jahren erinnern wird. Das verheerende Erdbeben, das am 12. Januar 2010 die Menschen in Haiti unvorbereitet traf und mutmaßlich mehr als 330.000 Todesopfer forderte, gehört zweifelsohne dazu. Jetzt jährt sich die furchtbare Katastrophe bereits zum dritten Mal. Der Blick zurück ist immer von großer Traurigkeit geprägt, die gezielte Hilfe durch humedica aber nährt auch die Hoffnung auf eine gute Zukunft für die Überlebenden.

Rund einhundert ehrenamtliche medizinische Kräfte hatten für humedica in den ersten sechs Monaten nach dem Beben konkrete Hilfe leisten können. Zur Basis aller Aktivitäten wurde ein Krankenhaus, dessen Name zu einem Sinnbild des Haiti nach dem 12. Januar 2010 werden sollte: „Hopital Espoir“, ein Krankenhaus der Hoffnung steht eben nicht nur für hochwertige ärztliche Versorgung, sondern auch für Aufbruch, Neuanfang und eben Hoffnung.

„Es war für uns inmitten des Schreckens dieser übermächtigen, traurigen Katastrophe ein Gottesgeschenk, dieses Krankenhaus bereits am dritten Tag danach übernehmen zu können“, erinnert sich humedica-Geschäftsführer Wolfgang Groß.

Und humedica beschränkte sich nicht auf die dringend benötigte Nothilfe, sondern stellte früh die Weichen für erfolgreiche Wiederaufbauprojekte. Ein an das Krankenhaus angegliedertes Prothesen- und Orthesenzentrum wurde mit Hilfe gezielter Spenden realisiert. Außerhalb der Hauptstadt Port-au-Prince wurden gleich fünf Bauprojekte in Angriff genommen und mittlerweile umgesetzt, darunter ein Kinderheim, zwei Schulen und dazu gehörige Gebäude.

„Derartig große Projekte sind nicht nur finanziell, sondern auch logistisch ein Abenteuer“, weiß Wolfgang Groß aus 33 Jahren Erfahrung in humanitärer Hilfe zu berichten. *„Gott sei Dank können wir heute aber ein sehr positives Zwischenfazit ziehen.“*

Zwischenfazit, weil die Projektarbeit in Haiti weitergeht und humedica konkrete Ziele verfolgt. Bis dato hat humedica 3,7 Millionen Euro in Haiti eingesetzt, zusätzlich rund 700.000 Euro an Sachspenden. Jetzt gilt die Konzentration der Etablierung einer Krankenpflegeschule in der Kleinstadt St. Marc. *„Ein großartiges Projekt, für dessen Umsetzung wir weiterhin Hilfe brauchen“,* sagt der gelernte Krankenpfleger Wolfgang Groß.

humedica bittet die Bevölkerung in Deutschland daher um konkrete Spenden für diese Krankenpflegeschule:

humedica e. V.
Stichwort "Haiti Krankenpflegeschule"
Konto 47 47
BLZ 734 500 00
Sparkasse Kaufbeuren

Weitere, ständig aktualisierte Informationen unter humedica.org und facebook.com/humedica. Vielen herzlichen Dank für jede Form der Unterstützung.

Medienkontakt

humedica e. V.
Abteilung PR

STEFFEN RICHTER
Pressesprecher

Sachgebietsleiter PR

.Fon 08341 966 148 45

.Mobil 0151 222 80 234

.eMail s.richter@humedica.org